

Brian und Candice Simmons: "Die geheimen Wege Gottes"

Brian und Candice Simmons

22. Mai 2022

"Jakobs Sohn Josef war siebzehn Jahre alt und diente seinen älteren Halbbrüdern, den Söhnen der Frauen seines Vaters, Bilha und Silpa, als Hüter der Herden. Eines Tages ging Josef zu seinem Vater und berichtete ihm von ihrem schlechten Verhalten." (1. Mose 37,2 TPT)

Die Geschichte von Josef verrät Gottes Geheimnisse. Sie offenbart, wie Gott Kämpfer und Befreier erhebt. Hier sind nur ein paar dieser Geheimnisse, die du in Josefs Geschichte findest.

Josef musste lernen, dass die Rechtfertigung von Gott kommt (Römer 12,19). Solange wir nicht versuchen, Gott zu helfen, wird er uns zu seiner Zeit ehren. Gott ist nicht darauf aus, uns zu beweisen, dass wir Recht haben, sondern er will sich selbst verherrlichen und uns verwandeln, selbst inmitten unserer Ablehnung.

Josef musste reif werden. Die Lektionen von Josef lehren uns, dass es eine gründliche Vorbereitungszeit in unserem Leben gibt, bevor Gott uns fördert. Der Feind liebt es, uns zu sieben (Lukas 22:31-32), aber Gott wird es zur Vorbereitung nutzen. In dieser Welt wirst du mit Herausforderungen konfrontiert, aber der Herr wird dich für deine Mühe doppelt belohnen und alles umdrehen, um dich auf seine Berufung für dein Leben vorzubereiten. Es ist nie leicht, zur Reife zu gelangen. Wir alle denken, dass wir reifer sind, als wir sind. Aber unsere Prüfungen zeigen uns oft, dass wir noch nicht ganz so weit sind. Josef musste lernen, Autorität in Demut auszuüben. Josef musste lernen, zu vergeben.

Unsere Herzen sind so leicht zu täuschen (Jeremia 17,9). Wir denken oft, dass wir eine Lektion gelernt haben, nur um dann festzustellen, dass wir es nicht getan haben. Vergebung ist eine lebenslange Lektion, die uns immer wieder auf die Probe stellen wird. Es ist eine Prüfung, die ohne Vorwarnung kommt. Unser Bedürfnis, zu vergeben, offenbart unser Bedürfnis nach Liebe. Liebe ist die höchste spirituelle Errungenschaft, die es gibt; sie ist unser immerwährendes Ziel. Unser Mangel an Liebe rechtfertigt Gottes Verspätung, uns zu erhöhen.

Einen anderen zu verurteilen ist die schlimmste Form der Selbstanbetung. Wenn wir einen anderen verurteilen, sagen wir damit, dass Gott nur in mir arbeitet. Vergebung zwingt uns dazu, Selbstmitleid und persönliche Verletzungen aus unserem Leben zu entfernen. Vergebung bringt uns auf den Weg des Aufstiegs und der größeren Gunst. Ich (Brian) habe gelernt, dass ich nur mich selbst verletze, wenn ich Verletzungen in meinem Herzen aufbewahre und mich an meinen Schmerz klammere. Die Befreiung meiner Seele kommt dadurch, dass ich anderen frei vergebe.

Schauen wir mal, was wir aus der Geschichte von Josef lernen können. Sie beginnt vor langer Zeit in einem Haus und in einem weit, weit entfernten Land.

Ein unruhiges Zuhause

Josef wuchs in einem unruhigen Elternhaus auf. Sein Vater hatte zwei Ehefrauen und zwei Nebenfrauen. Außerdem hatte Josef elf Brüder, die immer eifersüchtig waren und sich gegenseitig Konkurrenz machten. Und dann war da noch Josefs alternder Vater. Als Josef geboren wurde, war Jakob schon alt, einundneunzig Jahre alt, um genau zu sein. Josef war der Sohn seines Alters und wurde schnell zu seinem Lieblingskind.

Und denken wir an den Namen Josef, den ihm seine Mutter Rahel gab, die lange auf ein Kind gewartet hatte. Der Name Josef bedeutet: "Gott möge einen weiteren hinzufügen." Indem sie ihn Josef nannte, deutet sie an, dass sie einen weiteren Sohn wollte. Vielleicht gab das Josef ein gewisses Maß an Unsicherheit, weil er wusste, dass er nicht genug war, um Rahels einziger Sohn zu sein, sondern dass sie einen weiteren haben musste.

Wie würdest du dein Leben leben wollen, wenn du wüsstest, dass deine Mutter sich einen anderen Sohn wünscht, der deinen Platz einnimmt? Mit einer vielbeschäftigten Mutter, einem alten Vater, Stiefmüttern, elf Brüdern und einer Schwester war das Leben zu Hause aufgrund der gegensätzlichen Gefühle in ständiger Spannung. Zweifellos wuchs die Feindschaft zwischen seinen Brüdern und Josef im Laufe der Jahre. Wir setzen die Geschichte mit Josef im Alter von siebzehn Jahren fort.

Der Bevorzugte

"Israels Liebe zu Josef übertraf die zu seinen anderen Söhnen, denn er wurde ihm in seinem hohen Alter geboren." (1. Mose 37,3)

Das Lieblingskind deines Vaters zu sein, gibt dir vielleicht eine Menge Selbstvertrauen, aber es trennt dich auch von anderen in der Familie. Bevorzugung in einer Familie führt zu Eifersucht. Um die Sache noch schlimmer zu machen, war Josef auch ein jugendlicher Schwätzer. Eines Tages verriet er seine Brüder und brachte einen schlechten Bericht zu ihrem Vater. Wir können davon ausgehen, dass er nicht böswillig war, sondern einfach nur wollte, dass sein Vater weiß, was seine Brüder taten. Josef wollte nur ein treuer Sohn sein und seinem Vater gefallen.

Josefs Brüder (mit Ausnahme von Benjamin, der damals noch ein kleines Kind war) waren böse. Ruben hatte mit der Konkubine seines Vaters Ehebruch begangen (1. Mose 35,22); Juda trieb Unzucht mit seiner Schwiegertochter, die sich damals als Prostituierte verkleidet hatte (1. Mose 38,12-26); Levi und Simeon waren grausam und schlachteten die Sichemiter ab (1. Mose 34,25-29). Und schließlich verschworen sie sich alle, um ihren eigenen Bruder zu töten. Es ist sehr schwer zu verstehen, wie sie Söhne einer auserwählten Familie sein konnten, nicht wahr? Sie waren alle dazu bestimmt, die Väter der Stämme Israels zu sein, aber ihre Herzen waren so finster. Aber Gott sei Dank! Er weiß, wie er unser Leben verändern und uns zu treuen Söhnen und Töchtern Gottes machen kann.

Josef war der Lieblingssohn, der Sohn des alten Jakob, der Erstgeborene von Jakobs Lieblingsfrau. Jakob liebte ihn nicht nur am meisten, sondern zeigte das auch unklugerweise. Und Josefs Brüder merkten schnell, dass er derjenige war, der der Lieblingssohn war. Es war nur eine Frage der Zeit, bis sie ihre Rivalität unter den Geschwistern entfachten. Als Josefs Brüder sahen, dass ihr Vater ihn mehr liebte als sie selbst, hassten sie ihn und sprachen kein freundliches Wort mit ihm (1. Mose 37,4).

Jakob machte seinem Lieblingssohn ein wunderschönes, buntes Gewand. Das war mehr als nur ein schöner Mantel; es war das Gewand eines Priesters. Jakob hat keinen seiner anderen Söhne auf diese Weise geehrt. Mit dieser Tat hatte Jakob Josef zum Priester der Familie ernannt. Kein Wunder, dass seine Brüder vor Eifersucht platzten.

Kannst du dir vorstellen, wie Josef mit seinem reich verzierten, bunten, knöchellangen Gewand in den Schafstall geht? Das wäre so, als würde ein Zimmermann einen Nerzmantel auf der Baustelle tragen. Kein Wunder, dass das seine Brüder wütend machte. Es ist eine Sache, bevorzugt zu sein,

aber eine andere, damit zu protzen. Warum hat Jakob keinen Mantel für Ruben, seinen Ältesten, oder für Benjamin, seinen Jüngsten, gemacht? Ein solches Kleidungsstück sollte nur von einem Prinzen getragen werden. Jakob wollte seinen Söhnen zeigen, dass Josef der Träger des Erbes des bevorzugten Sohnes ist.

Du bist ein bevorzugter Sohn. Gott hat dir ein Gewand in den Farben der Offenbarung angelegt, das Gewand der Gerechtigkeit, das dir gegeben wurde, als du an Jesus Christus geglaubt hast. Wie du auf Gunst und Segen reagierst, ist der Schlüssel zu einem Leben für Gott. Wirst du heute die Gunst des Vaters annehmen und für ihn leben?

Lasst uns beten

Mein himmlischer Vater, welche Gunst und welcher Segen ergießen sich über mein Leben, wenn ich vor dich trete! Die unendliche Liebe, die du für mich hast, ist meine Stärke im Leben. Ich freue mich, Dich als meinen Vater zu kennen. Hilf mir, Deine rechte Hand der Gunst zu ergreifen und in Reinheit und Licht zu leben, um Deines Namens willen. Amen.